



## Aus der Ratssitzung

Der Einwohnergemeinderat hat sich an der Sitzung vom 24. August 2020 unter anderem mit folgenden Themen befasst:

### **Projekt TITLIS 3020: Einsprachen gegen die Sondernutzungszone abgewiesen**

Gegen die Zonenplanänderung für das Projekt TITLIS 3020 (neue Sondernutzungszone Klein Titlis) haben die Umweltverbände Pro Natura, WWF und VCS eine gemeinsame Einsprache formuliert. Aus Sicht des Einwohnergemeinderates sind die Standortgebundenheit sowie die rechtlichen Voraussetzungen für das Projekt TITLIS 3020 gegeben. Dementsprechend wurden die Einsprachen durch den Einwohnergemeinderat abgewiesen. Über die Zonenplanänderung wird anlässlich der Volksabstimmung vom 27. September 2020 entschieden.

### **Areal Freilichtspiele Winnetou: Ersatzvornahme verfügt**

Die Western Open Air & Theater GmbH hat für die baulichen Massnahmen in Zusammenhang mit den Freilichtspielen im Jahr 2017 eine Baubewilligung erhalten. Die Inhaberin der Baubewilligung ist verantwortlich, dass das Gelände nach den Aufführungen wieder instand gestellt wird. Da dies bis dato noch nicht geschehen ist, hat der Einwohnergemeinderat mit Beschluss vom 3. Juni 2020 den Rückbau des Areals verfügt. Diese Verfügung ist rechtskräftig, wurde jedoch nicht umgesetzt. Aus diesem Grund muss der Einwohnergemeinderat gemäss dem Baugesetz nun die Ersatzvornahme vornehmen. Das heisst, das Areal wird durch die Einwohnergemeinde Engelberg auf Kosten der Bauherrschaft zurückgebaut. Die Kosten dafür betragen rund CHF 99'500.00.

Die Einwohnergemeinde Engelberg hat die Kosten, welche sich aus diesem Rückbau ergeben, beim Konkursamt angemeldet. Nun ist es leider so, dass das Konkursverfahren der Bauherrschaft mangels Aktiven eingestellt wurde. Aufgrund der Ausgangslage werden die Rückbaukosten bei der Einwohnergemeinde Engelberg verbleiben. In solchen Fällen sieht Art. 58 Abs. 5 des Baugesetzes vor, dass für die Ersatzvornahme ein gesetzliches Grundpfandrecht besteht. Der Einwohnergemeinderat ist jedoch der Meinung, dass von dieser Möglichkeit in diesem Fall nicht Gebrauch gemacht werden

soll. Die Freilichtspiele waren ein Projekt, welches der gesamten Destination Engelberg zu Gute gekommen ist (oder wäre). Es handelte sich für die Grundeigentümerin nicht um ein kommerzielles Geschäft. Wenn die Grundeigentümerin aufgrund dieser Ausgangslage nun mit den Rückbaukosten belastet wird, so ist dies aus Sicht des Einwohnergemeinderates nicht korrekt und würde auch für andere Anlässe, auf welche die Destination Engelberg grundsätzlich angewiesen ist, ein falsches Zeichen setzen.

Somit muss nun die Einwohnergemeinde Engelberg das Areal der Freilichtspiele rekultivieren. Der grösste Teil wird anschliessend wieder der landwirtschaftlichen Nutzfläche zugeführt. Weiter soll eine definitive Lösung für die Haltestelle und Warteschleife der Engelberger Autobetriebe realisiert werden. Zudem hat der Einwohnergemeinderat in Absprache mit der Grundeigentümerin beim Kanton ersucht, Notparkplätze für Spitzentage zu realisieren. Dies als Kompensation für jene Parkplätze, welche entlang der Wasserfallstrasse entfallen sind.

Geschäftsführer Bendicht Oggier

---

## **Crossiety - Digitaler Dorfplatz Engelberg**

Falls Sie sich noch nicht registriert haben, hier der direkte Link zur Registrierung oder zur Anmeldung via Browser: <https://crossiety.app/login>

---

## **Sind Sie wegen der Coronakrise in finanziellen Engpässen?**

Infolge der Coronakrise müssen viele Personen Einkommenseinbussen hinnehmen und geraten in finanzielle Engpässe. Falls erwartete Gelder (Arbeitslosentaggeld / Erwerbsersatzentschädigung / Kurzarbeitsentschädigung etc.) noch nicht ausbezahlt worden sind oder nicht ausreichen, kann die wirtschaftliche Sozialhilfe bevorschussend oder auch unterstützend dienen. Der Sozialdienst Engelberg berät Sie gerne. Melden Sie sich telefonisch für weitere Auskünfte.

Sozialdienst Engelberg  
Telefon +41 41 639 52 40

## Der lange Weg bis zum Baustart

Eineinhalb Jahre nach dem verheerenden Unwetter werden den Engelbergerinnen und Engelbergern an der Frühjahrs-Talgemeinde vom 22. Mai 2007 die Ereignisse vom August 2005 wieder in Erinnerung gerufen. Die Bilder von damals sind in den Köpfen auf einen Schlag wieder präsent. Das «Ja» des Stimmvolks zum 32 Millionen Franken teuren Hochwasserschutzprojekt Engelberger Aa ist überwältigend. Wer jetzt allerdings meint, dass es im gleich flotten Tempo weiter geht, muss sich eines Besseren belehren lassen. Vier Kilometer misst der Schutzperimeter vom geplanten Geschiebeablagerungsraum im Bannwald bis zum Schwybogen nach dem Eugenisee. Links und rechts vom Bachlauf sind es 83 Parzellen, die sich 55 verschiedene Grundeigentümer teilen. Mit jedem dieser Grundeigentümer folgen Gespräche und Verhandlungen. Diese nehmen viel Zeit in Anspruch. Aber auch die Erarbeitung vom Vor- und Bauprojekt und der damit zusammenhängenden Prüfung durch die verschiedenen Ämter sind zeitintensiv. Gleichzeitig muss die Planung an der Engelberger Aa mit dem geplanten Umbau vom Wehr beim Eugenisee koordiniert werden. Das verursacht viele zusätzliche Verhandlungen mit der Konzessionärin EWL und den Bewilligungsbehörden.

Die Projektauflage erfolgt im Oktober 2011. Fast gleichzeitig kommt ein weiteres Hochwasserereignis am 11. Oktober 2011 einem Schuss vor den Bug gleich. Die Folge sind über 40 Stellen entlang der Engelberger Aa mit zum Teil massiven Schäden. Immerhin willigen die kantonalen Ämter und die Bundesstellen ein, dass einzelne Massnahmen des zuvor aufgelegten Hochwasserschutzprojekts trotz den hängigen Einsprachen vorgezogen werden können. Jahre kommen, Jahre gehen. Um ganz genau zu sein, sind es vier Jahre, in denen Verhandlungen geführt, Beschwerden vom Verwaltungsgericht beurteilt, sowie Unklarheiten zwischen Bund und Kanton bezüglich dem Projekt Wehrumbau beim Eugenisee bereinigt werden. Im Frühjahr 2016 fahren die ersten Baumaschinen auf. Noch wird es drei Jahre bis 2023 dauern, bis das Generationenprojekt zum Schutze und Sicherheit der Bevölkerung von Engelberg fertig ist.

Nächste Folge: Hochwasserschutz in vier Etappen



Wenn Ihre Öl- oder Gasheizung in die Jahre gekommen ist, lohnt es sich, frühzeitig über einen Ersatz nachzudenken und den Einsatz erneuerbarer Energien zu prüfen. Mit Solarenergie, Fernwärme, einer Wärmepumpe oder Holzheizung steigern Sie den Wert der Liegenschaft und reduzieren die Nebenkosten. Ersetzen Sie darum Ihre alte Öl-, Gas- oder Elektroheizung und steigen Sie auf erneuerbare Energien um. EnergieSchweiz, der Kanton Obwalden und die Obwaldner Energiestädte unterstützen Sie beim Heizungsersatz mit dem Programm «erneuerbar heizen».

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich kompetent aus erster Hand zu informieren. Die Gemeinde Engelberg lädt Sie zu einer Fachveranstaltung mit Apéro und Tischmesse ein:

**Montag, 7. September 2020**

18.30 Uhr im Engelsaal, Hotel St. Josefshaus, Engelberg

Sich anmelden sowie die weiteren Veranstaltungen in Sarnen und Giswil einsehen, können Sie unter:  
[www.energie-zentralschweiz.ch/veranstaltungen/erneuerbar-heizen](http://www.energie-zentralschweiz.ch/veranstaltungen/erneuerbar-heizen).

Für Fragen zum Heizungsersatz steht Ihnen die kostenlose Infoline von EnergieSchweiz zur Verfügung:  
EnergieSchweiz, Infoline: 0848 444 444, [www.erneuerbarheizen.ch](http://www.erneuerbarheizen.ch)